

Vom Stamme der Riesen.

Roman aus der Gegenwart von Philipp Weges.

(7. Fortsetzung.)

8. Kapitel.

Als der „Prinz Ludwig“ endlich vor Colombo unter warf, ging es an ein großes Abschiednehmen. Frau Burmeister hatte ihren sonst so willigen Mann nicht bewegen können, noch einmal in Caylon Station zu machen, er freute sich nach Hamburg, denn die ganz allgemein ausgesprochene Warnung des Offiziers vor ihm tief in die Knochen gefahren. Doch so langer Abwesenheit mußte er unbedingt wieder seinen Zeitpunkt betreten, obgleich dadurch ein Sohn dem Geschäft vorstand. Auch der amerikanische Trabant, der Stella so lange umtreibt hatte, war ganz ins Wanken geraten. Da die Hamburgerin keine Neigung zeigte, auf Besuch nach Kalifornien zu kommen, hatte er sich entschlossen, das berühmte nordische Benedikt an der Alster kennenzulernen, zunächst aber ebenfalls ein paar Wochen auf Caylon zu verweilen. Diesen Entschluß hatte er wieder umgeändert, wenn auch schweren Herzens. Das Benehmen Stellas hatte sich geändert. Seit dem Ballabend bildete sie die Gesellschaft des Arztes nur noch dann, wenn sie sich ihr ohne Unhöflichkeit nicht entziehen konnte. Umsonst hatte der Amerikaner der Besuche dieses Umhangs nachgefragt, er vermochte keinen Verheerung zu entdecken, der von Stella besonders ausgezeichnet worden wäre. Der deutsche Oberleutnant hielt sich, wie immer, in den strengen Grenzen des ohnehin freien Verkehrs an Bord; es schien sogar, als ob er andre Damen bevorzuge. Frau Burmeister war wegen dieser Zustände weit mehr in Unruhe als der Amerikaner. Seitdem dem schönen Offizier, den sie schon seitdem zu einem Besuch in Hamburg eingeladen hatte, und Stella hatte sich ganz nichts angeschlossen, sonst würde sie es bemerkt haben. Der Amerikaner hatte den Kaufpreis erhalten, das war nicht zu verkennen. Also blieb es dabei, Stella hatte sich auf Karl Kramer, der doch so gut wie für sie bestimmt war, bezogen. In das wichtigste Damentanz, das umging und bald an der Rotenbäumchen, bald am Carosethubertweg und bald anderwärts stattfand, konnte man also leider eine solche wunderbare Neuigkeit, wie es eine heimliche Verlobung der Tochter von Konrad Martens gewesen wäre, nicht mitbringen. Sie beschloß aber doch, den Amerikaner noch auszufragen, der bis Fort Seid mitzureisen beschloßen hatte, um einen Abscheer nach Caylon zu machen.

An einem glühheißen Morgen erschien also der Dampfer auf der See von Colombo. Stella entschwand allen ihren Freunden sogleich. Raum war der Arter gefallen, als ein Motorboot, von dessen Heck die deutsche Flagge wehte, herantrieb und am Halbreep schmahete. Zwei elegante Herren stiegen die breite Treppe empor, die Konrad von Deutschland und Oesterreich und zudem Brüder. Beide waren Freunde der Familie Martens, und Stella sollte während ihres Aufenthalts in dem wunderbaren Bungalow der Brüder in der noch wunderbaren Flotter Road Wohnung nehmen.

Der Abschied von Frau Burmeister war herzlich, der von dem Amerikaner von einer etwas zweideutigen Heiterkeit. Der Arzt konnte sich aber noch nicht enthalten, beim letzten „Schahhand“ auf deutsch zu sagen: „Auf Wiedersehen in Hamburg.“ Hans Labenburg wurde, nachdem er den Konrad vorgeführt worden war, eingeladen, in dem Motorboot der Brüder an Land zu gehen. Stenard schlief das Gebäd ins Boot, in dem auch schließlich der getreue Freig und die schlanke Ellen, die einander aber gar nicht zu bemerken schienen, Platz nahmen. Zuletzt gab es noch eine kleine Rückschau. Frau Burmeister hatte große Tränen in den Augen, als sie dem Oberleutnant Abschied nahm. Sie beschwor ihn, sie doch ja in Hamburg zu besuchen. „Solange Sie bei uns noch keinen Tee getrunken haben“, versicherte sie, „wissen Sie überhaupt gar nicht, wie Tee eigentlich schmeckt.“ Der Offizier verneinte, der freundschaftlichen Einladung sicher nachkommen zu wollen, und als er ihr schließlich zum Abschied die Hand drückte, schämte Frau Burmeister in einem wahren Tropenmeer von Glück. Das kleine Boot stieß ab und steuerte durch das blaue Wasser auf dem Hafen zu. Herr und Frau Burmeister winkten so lange mit den Taschentüchern, als die Baraffe überhaupt zu sehen war.

Am Lande versprach der Offizier, schon am Nachmittag bei dem Konrad seine Aufwartung zu machen, dann beschloß die Gesellschaft sich auszuwachen und fuhr nach verschiedenen Seiten auseinander. Hans Labenburg hatte sich als Wohnort das wunderbarste gelegene berühmte „Golf Face-Hotel“ ausgesucht. Als Stella von einer Weibung noch einmal aus der

Freig kopfschüttelnd, während er die wohlgeplattete Jade dem Reisefreier entnahm, daß die Millionen, von denen der Herr Oberleutnant sprach, sich das von dem Hause Engländer gefallen lassen.

„Aber kein Wunder habe“, erklärte der Offizier, „der Haß der Klaffen untereinander und besonders der Haß zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften wird von den Engländern künstlich genährt, so daß es schwer zu einer Einigung gegen den gemeinsamen Unterdrücker und Ausbeuter kommen kann.“

„Heine Leute, diese Engländer“, sagte der Burche. Er kannte die Gefinnungen seines Herrn und wußte, wie weit er in seinen Bemerkungen gehen durfte.

Der Offizier erwiderte nichts. Freig fuhr fort: „Man darf natürlich nicht über einen Raum lächerlich oder über einen Haufen meilen, et jebti auch 'ne junge Masse anständige Engländer?“

Labenburg lächelte. „Du spielst wohl auf jemand an?“ „Tu ich doch, Herr Oberleutnant. Das Fräulein Martens hat eine Zofe bei sich, sie hört auf den tomschen Namen Ellen, das ist 'ne Engländerin in ihrem Kleid, geföhnt von Tropenhemd und Sonnenschirm, gleich Friererschirmen vorbei. Nach kurzem Kauf gelangte das Geföhnt an den Strand. Da lag der türkisfarbene Jüdische Ozean wie ein moogendes Geföhnt von Blau und Gold und atmete ruhig unter den Flammen der Sonne. Seltsam kontrastierte mit dem leuchtenden Blau der See der intensiv rote Ton des Bodens und mit dieser wieder das glühende Grün der wüstlich wuchernden Pflanzenwelt. Landeinwärts lag für das Auge nur ein einziges tropisches Dicht, aus dem die Wege herausgebauen zu sein schienen. Am Ende des Strandweges erhob sich, gleich einem gemaltigen Schloß aus einer Märchenwelt, vom Meer umrauscht, von Palmen umweht, bewacht von seltsamen Menschen in grotesken Trachten, das Hotel. Hier nahm der Oberleutnant Wohnung. Unterwürfige Hindubediene geleiteten den hohen Schah ehrlüchrig auf sein Zimmer und legten sich, wie Hunde, jedes Winks gewärtig, hinter der Tür auf dem Korridor nieder.“

Auch Hans Labenburg war das zynologische Leben neu. Die Vorkasse Indiens mit ihrem bunten Bortersgemisch umringt ihn wie ein Wunder. Das Golf Face-Hotel wird auf der einen Seite vom Meer bespült, die andre Seite liegt unmittelbar am Eingange der Petal Road, jener Eingangsstraße, deren erotisches Leben einzig dasthet. Auf diese Seite hinaus gingen die Fenster des Zimmers. Der Schah konnte sich, an das Fenster gelehnt, gar nicht satt sehen auf der haubigen Landstraße, die rot emporleuchtete, vorüberzogen. Braune, fast nackte Hindus, nichts auf dem Körper als eine kleine Windel, um die Blöße zu bedecken, dunkle Soanen mit europäischen Gesichtern, Abkömmlinge von Portugiesen und Indern, vor allem Singhalesen aller Rassen mit dem Kreistamm im aufgetriebenen Haar, Mauren und Tamulen wirbelten bunt durcheinander und hatten nur das eine gemeinsam, daß sie der brennenden Sonne gar nicht achteten. Weiter im Innern standen Bäume und Büsche wie ein dichter Wald, behangen mit Wirlanden tropischer Blüten und Blumen, und in diesem Wald verdeckt lagen unsichtbar die Wohnungen oder Bungalows der weißen Schahs.

Der Oberleutnant trat zurück, stellte den großen elektrischen Fächer an, der sofort eine angenehme Kühlung durch das Zimmer zu verbreiten begann, und schaltete der Bedienungszugert ein trübendes Hindubild in der Tür, wurde aber von dem gleich nachfolgenden Freig Florischüß wieder hinausgeschoben. Mit Hilfe seines Burchen klebete der Offizier sich um. Ein Anzug aus chinesischer Hochseide tat in dieser Tropenluft gute Dienste.

„Na, Freig, sagte der Oberleutnant gutgelaut, wie gefällt es dir hier?“ „Ganz überraschend gut, Herr Oberleutnant, hier wohnt es ganz anders als zu Hause auf unserm Jul.“ Der Offizier lächelte. „Aber Kapsel und Birnen gib's hier nicht. Die Süßfrüchte, die hier wachsen, saulen alle schnell.“

„Was mir am wichtigsten gefällt, sind die Menschen. Haben der Herr Oberleutnant bemerkt, wie die Kreole da draußen im Jange sich schau an die Wand brühen und gar nicht zu mutschen wagen, wenn unsere bloß vorbeigeht?“ „Ja, du hast recht, mein Junge, das ist schäuflich und beföhrend anzusehen. Hier und in Indien haben sich die Menschen in Rassen eingeteilt, und eine steht auf die andere mit der tiefsten Verachtung herab, die unteren werden kaum noch zu den Menschen gerechnet. Die Herren des Landes, die Engländer, haben nichts anderes, um diese Millionen tief im Uberglauben stehenden Menschen aufzufüllen und zu befreien. Im Gegenstand sie haben das Raffinesse schlan benutzt und sich selbst als die höchste Rasse erklärt. Deshalb ist jeder Weiße hier ein Halbgott, mag er auch sonst der größte Lump sein.“

„Ich wundere mich bloß“, bemerkte

Sie werden die Wahrnehmung machen, dass sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der "Tribüne" werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der "Tribüne" angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten sehr zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

Geföhnt. — Stelle als Stenographin von junger dänischer Dame mit zwölfjähriger Erfahrung, 8 Jahre in Bauingenieur- und Maschinenfach und 4 Jahre bei Rechtsamtmal- und Grundbesitzerfirma. Spricht, schreibt und stenographiert Deutsch, Dänisch oder Englisch mit gleicher Fertigkeit. Telephoniert Douglas 5890 oder adressiert Maria Sorenson, 220 Omaha National Bank, Omaha.

Junge sucht Stellung. — Junge über 16 Jahre alt, spricht deutsch und englisch, sucht Stellung; möchte irgend ein Handwerk lernen. Frank Seidl, 3516 So. 20. Str. Telephon Tyler 2247.

Stellung gesucht. — Junger, verheirateter, mit allen Farmarbeiten völlig vertrauter Mann sucht Stellung, um eine Farm zu bearbeiten gegen einen Teil der Ernte oder für monatlichen Lohn. Wohnhaftes Haus muß gestellt werden. Beste Empfehlungen vorhanden. Angebote unter F. 500 an die Omaha Tribune. 7-18-16

Berlangt. — Schlafzimmer mit Kait bei einfacher Familie, womöglich südlich von Vinton. Adresse: F. 200, Omaha Tribune. 7-18-16

Ortman's New England Bäckerei. — 212 Nord 16. Str. Deutscher Aufseher, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Gros und Public Market. 2-4-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Nachzahlung 25 Cents.

Glad bringende Trauringe bei Predegar. 16. und Douglas Str. 2-1-17

Gepreßte Hebamme. Frau A. Sagerborn, 5720 Nord 16. Straße. Colfax 3098.

Änße und Blisse. Ban Arnon Dress Making & Button Co., 3367 Barton Blvd. Nordseite 16. und Jarnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Anise, Seide, Spode, Porz, Sun Purst und Kombination Piffes-Arbeit, Samtmisch, Picot Kanten, Jaden, Kütchen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne“.

Abstracts of Title. Guarantee Abstract Co., 7 Batterson Bldg. 3-18-17

E. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3-18-17

Friedensrichter. G. G. Claiborne, Rechtsanwalt. 512-13 Bayton Blvd. Rechtschaffen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

\$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Entfunder der neuen Baysdorfer „Infinity“ Sparplugs. O. Baysdorfer, 210 Nord 18. Str. 3-1-17

Auto-Reparaturen Zell & Winkler—2318 Garney, erstklassige Auto-Reparaturen. Auf-frischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

W. A. Hager Ernst Brandt Tel. Doug. 3564 Omaha Auto Tinnern

Haamänische Radiator u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoobs, Combes, Gajolin u. Del-Tanks, Batteriefächer uhm.

2107 Jarnam Str. Omaha, Neb.

Automobil-Versicherung. Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Ralph Ellis & Thompson 913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zataten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. besten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Soufer. Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke J. E. Greenough, 2026 Jarnam Str. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Tenders repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3-1-17

Harley Davidson Motorräder. Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor S. Roos. „Der Motorrad-Mann“, 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

Trunkent-Verhandlung. Neal & Co. Omaha 3 tag. Trunk- & Drogen-Verhandlung

NEAL Zufriedenstellung garantiert. Adressiere Neal Institut 1502 S. 10. Str. Omaha, Neb. oder W. L. Weavers, Rgr. 4-29-17

Detective. James Allen, — 312 Reville Blvd. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802.

Zu verkaufen Knox County Farm Land, 100 sichere Acres, guter Boden, schön gelegenes Land, meistens deutsche Farmer, Kirchen und Schulen, gute Verbindung mit Sioux City und Omaha Märkten, billiges Land und gute Bedingungen. Man schreibe an Otto Vogner, Crofton, Neb. 8-10-16

Zu verkaufen. 130 Acres in Doo County, Neb.; gutes 4-Zimmer Haus, Scheune 16 x 36; 6 Acres mit Alfalfa, über 80 Acres unter Kultur. \$85 per Ader. \$2,000 Anzahlung. Mary Schobd, Omaha, 7-15-16

Heimstätten. Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedlung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht-, Farm- und Dairy-Land. Vollständige eingetragte Karte und Beschreibung \$1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seelen (oder deren Winnen) vom Bürger- oder Spanischen Kriege können sich bei Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Zu verkaufen oder vermieten. — Geschäft und Nebengebäude, nebst 30 Acres gutes Farmland, in deutsch-katholischer Landgemeinde. Vorgügliche Gelegenheit für Grobshmid und Wagenmacher mit erwasenen Kindern. Verkauf bevorzugt. Für nähere Auskünfte wende man sich an die Omaha Tribune, C. P. 50. 8-13-16

Zu vermieten. — Gutes Haus mit zwei Zimmern, große Hof, gutes Trinkwasser, für \$4.00 per Monat. 3627 Curtis Ave.; Anfragen sind zu richten an 117 Südl. 33. Straße, Telephon Garney 936. 7-19-16

Storage and Hauling. American Transfer Co., Fred Busch, Präsl. Lagerhaus und Speditions-geschäft. Güterbeförderung aller Art. ff.

Board & Room. Anständige, nächste Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleiniger Frau für \$5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., E. Raumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für \$3.00 per Woche. ff.

Musikalisches. **Mauricis.** — Erfrischer Musik-lehrer. Studio 13-14-15 Arlington Blvd. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. 2-16-17

Die Concordia Musikkapelle empfiehlt sich sämtlichen deutschen

Vereinen und Logen im Staate; liefert Musik für alle Festlichkeiten zu mäßigen Preisen. Fr. Gutshewsky, 2919 So. 23. Str. Tyler 2015 N. Omaha, Neb. 9-6-16

Optiker. **Käfer,** durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holt Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Photographisches Atelier. **Bestell** Familienbild jetzt, mach große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. **Belicht** und **lebt**, was wir für andere getan. \$2 d. Dub. aufw. **Reinhardt Studio,** 20. und Jarnam Straße. „Unsere Bilder verblissen nie!“ 4-10-17

Medizinisches. **amorrhoiden, Fisteln, Kurier.** Dr. E. A. Tarcy kurier **Amor-**rhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. **Kur** garantiert und kein Geld verlangt, ehe **kurier** ist. **Arbeits** um Buch über Darmleiden mit **Kaugummi.** Dr. E. A. Tarcy 240 Bee Bldg. Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist. Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg. **Kurier** Amorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anstößige Mittel. **Erfolg** garantiert. 2-21-17

Orthopathische Aerzte. **Sophyine Armstrong,** 615 Bee Bldg. 2-10-17

Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2-16-17

Kathryn Kida, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2-16-17

Elektrisches. **W. H. Mender,** 624 Bee Bldg. G. **Kur**tsmale, überflüssiges Haar und **Putz**mittel für immer entfernt. **Arbeit** garantiert. 2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments. **Dr. Johnston,** 1325 W. D. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Süd-seite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Dr. Edwards, 24 & Jarnam. D 3445

Dr. Anollenberg, Suite 7-8-9, Otoma Bldg. 24. und Jarnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrschneider J. A. Lindquist — 504 Barton Blvd. 7-10-16

Elektrisches **Gebrüder** elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Reiniger und Färber. **Imperial Dye & Cleaning Works.** Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto **eher** Weg bei **Land**stellungen bezogt. 1616 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Krausk, Besitzer. 9-1-16

Advokaten. **Wm. Simeral,** 202-203 First Nat'l Bank Bldg. 2-1-17

Tanz-Akademie. **Lurpin's Tanz-Akademie,** 28. u. Jarnam.

Aufsch & Vorhoff. Telephon Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso **Geschäfts**-Versicherungen. **Zimmer** 730 North-Grand Bldg., 15. und Jarnam Straße, Omaha, Neb.

Leibensbegünstigte. **Barum** Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein **Gewölbe** in einem modernen **Ma-**sonium kaufen können. **Denk**, unter-sucht **Nebraska** **Masonium** Co. J. W. Koutsky, Präsl. D. 2175. 2-18-17

Grabsteine und Monumente. **Das** neue deutsche **Grabstein**-Geschäft liefert **Grabsteine** und **Monumente** zu billigen Preisen. **A. Bratte & Co.** 4316 Süd 13. Str. Telephon South 2670.



Werden Sie — dieses Jahr haben! Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes auszuarbeiten. Hat in finanzieller Angelegenheit. Auswah in guten Bauplänen. John Koppe 204 Keeline Bldg. Doual. 4233.

Unsere Schnittmuster - Offerte

Strassenkleid für junge Damen. No. 1734-1737.

Wie es hier dargestellt ist, kann zu dem Modell grün-weiße Stoffe zur Ver-wendung und im Verein mit dem weichen seidnen Strohhut das einfache Kleid sehr schön und apart aus. Die Nachart läßt sich mit gleichem Erfolg in getreften



Wachstoffen ausführen, und Angerichts tragen sind ein ebenso kleidbarer wie praktischer Anstoß. An Material gebraucht man für mittlere Größe 7 1/2 Yards bei 27 Zoll Breite. Erforderlich sind zwei Schnittmuster, beide in Größen klein, mittel und groß vorräthig. Der Rod-schnitt allein erfordert 3 Yards Material bei 44 Zoll Breite, die Waife 3 1/2 Yards bei 27 Zoll Breite.

Benutzen Sie **Wachsteine** werden an irgend eine Adresse gegen Einzahlung des Preises geliefert. **Wann** jede Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich an und schicke den **Konnan** nach 10 Cents an jedes bestellte Muster an das

Omaha Tribune Pattern Dept

1311 Howard St.

Der „Omaha Tribune“ Pattern Coupon.
33 wünsch Muster No.
..... Soll, Stoff- oder Taillenumriß
(Schne ... bei Kinder-sachen.)
Name
No.
Straße
Stadt

— Von der Sekundär-tahn. **Wassig:** Ja, warum fährt denn der Zug heute gar so langsam? Um die Kurven getraut er sich ja fast gar nicht!

Schaffner: Ach, mein Gütester, wir haben nämlich im Gepäckwagen zehn Körbe mit Eiern!

— **Om Paser** **nenof:** Sergeant: **Keris,** wenn ich „Stilgenanden“ kommandiere, so hat sich keiner mehr zu rühren, keine Wimper hat mehr zu zuden, — sogar erer **Werk-**stand hat stillzugeben!

— **Mahlab.** **Hoteller:** Eben ist ein Fremder angekommen. **Ma-**chen Sie doch Feuer auf Nr. 14.

Hausknecht: Ein großer Feuer? **Hoteller:** Ach, wo, es ist nur 'ne kleiner Ker!

— **Durshaut.** **Retrut:** Herz **feldwibel,** ich bitte um Urlaub für heute. **Zwei** Schwefelstern von mir wollen mich befragen.

Feldwibel: Was, Sie dienen erst sechs Wochen und haben schon zwei Schwefelstern?